

# Live dabei

mit Klubobmann Toni Mahdalk

## Aus Sicht der Donaustädter Freiheitlichen

Foto: Schuster



### Brennpunkt Flugfeld Aspern

Ob die grundsätzlich sinnvolle Verlängerung der U2 bis auf das alte Flugfeld oder die Schildbürgeridee einer Nordost-„Durchführung“ zwischen Aspern und Eßling hindurch: das 1,7 Millionen-Quadratmeter-Areal im Osten des 22. Bezirks wird in den nächsten Jahren im Mittelpunkt der Bezirksentwicklung stehen. Die FPÖ wird mit Argusaugen darüber wachen, dass dies nicht zulasten der Lebensqualität der Menschen in den umliegenden Siedlungsgebieten geht.

Die derzeit geplante Endstelle der U2-Verlängerung liegt am nördlichen Ortsrand von Aspern im Bereich der Lavatergasse. Nun soll die U2 in einem Zug bis zum alten Asperner Flugfeld gebaut werden. Die geplante Trasse „An den alten Schanzen“ sorgt nun für Unruhe in den Siedlungsgebieten. Die Bewohner der alten „Stadtrand-siedlung“, mehrerer Kleingartenanlagen sowie der durchgrünten Genossenschafts- und Eigentumswohnanlagen in diesem Gebiet fürchten um ihre Lebensqualität.

„Wenn die U2-Trasse durch unser Wohngebiet führt, so darf das nur in Tunnellage geschehen“ – so lautet die Forderung der Anrainer.

#### Knotenpunkt U2/S 80 bei Station „Hausfeldstraße“

Unterstützt werden die Siedler dabei von der FPÖ Donaustadt, die eine intelligentere und bürgerfreundlichere Streckenführung vorschlägt:

Von Aspern soll es über das Hausfeld zur S80-Station „Hausfeldstraße“ gehen. In den großen Hirschstettner Wohnhausanlagen leben über 20.000 Menschen, die sich einen direkten U-Bahn-Anschluss verdient haben. Von dort soll die U2 dann entlang der Ostbahnbegleitstraße (nördlich der Bahngleise) zum Flugfeld geführt werden.

Damit würde man zwei Fliegen mit einem Schlag treffen: die Lebensqualität der Siedlungen rund um „An den alten Schanzen“ bliebe erhalten und Hirschstetten wäre endlich an das U-Bahn-Netz angebunden.

#### Nordost-„Durchführung“ durch Siedlungsgebiete

Ein zweites, leider ziemlich konkretes Vorhaben der SPÖ-Stadtplanung birgt großen Sprengstoff in sich. Die lange überfällige Nordost-Umfahrung soll nicht wie bisher geplant eine echte Umfahrung der Stadt und des 22. Bezirkes werden, son-

„An den alten Schanzen“ könnte nach SPÖ-Plänen in einigen Jahren die U2 die Kleingartenanlagen und durchgrünten Wohnsiedlungen „durchschneiden“.

Nicht nur die Kleingärtner dieser Siedlung direkt neben dem alten Flugfeld fürchten um ihre Lebensqualität.



dem geradewegs über das alte Flugfeld zwischen Aspern und Eßling, wo ringsum in den letzten Jahren Tausende Wohneinheiten geschaffen wurden. Aber auch das Lobauvorland zwischen Aspern und dem „Roten Hiasl“ würde durch die Hochleistungsstraße in Mitleidenschaft gezogen werden.

#### 150.000 Autos täglich zwischen Aspern und Eßling?

Die geplante Trassenführung der SPÖ-Stadtplanung (mit freundlicher Unterstützung der SPÖ Donaustadt): Als Fortsetzung der in Bau befindlichen Wiener Südumfahrung (B 301) soll die Hochleistungsstraße nach Querung der Donau (Brücke oder Tunnel) vom Bereich „Roter Hiasl“ durch das Lobauvorland östlich des Biberhaufenwegs zum „Opel-Austria“-Werk in Aspern und dann weiter über das alte Flugfeld (dort wo jetzt die Bahngleise zum Motorenwerk liegen) nach Breitenlee und weiter zur künftigen Nordautobahn führen.

Wenn man bedenkt, dass die

Südost-Tangente an Spitzentagen von 200.000 und die Donauufer-Autobahn von 90.000 Autos befahren wird, kann man getrost von 150.000 Fahrzeugen täglich auf der neuen Hochleistungsstraße ausgehen.

#### Versprochene Überplattung der Autobahn

Angeblich soll die Autobahn durchwegs in Tief-lage gebaut und überplattet werden. Selbst wenn das wirklich stimmen sollte (wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld?) – das Problem der Auf- und Zu-



Der FPÖ-Vorschlag für die Streckenführung der U2: zuerst Hirschstetten bei der S80-Station „Hausfeldstraße“ anbinden und erst dann entlang der Ostbahnbegleitstraße zum Flugfeld!

fahrten (geplant etwa bei der Groß-Enzersdorfer- und der Ostbahnbegleitstraße) wird dadurch nicht kleiner.

Massives Verkehrsaufkommen, verschärft durch Gewerbeturms, die wie das Amen im Gebet kommen werden (z.B. am alten Flugfeld), sind Gift für die Lebensqualität der betroffenen Bevölkerung.

Eine Bürgerinitiative gegen dieses bürgerfeindliche Vorhaben hat bereits ihre Arbeit aufgenommen. Die FPÖ Donaustadt wird in den politischen Gremien ebenfalls mit aller Härte gegen dieses Projekt ankämpfen.